

Leute erschreckt zu, als er die zwei spartanischen Moren (Regimenter*) aus dem Pässe bei Teghrya auf sie zukommen sah. „Warum nicht der Feind auf uns?“ sprach Pelopidas, und schickte sogleich seine Reiter gegen den Feind vor, während er seine Hopliten zum Angriff dicht zusammen scharte. Es gab in der Nähe der Feldherren einen furchtbaren Kampf. Zuletzt öffneten die Spartaner eine Gasse, damit die Feinde in dieselbe eindringen und von beiden Seiten angegriffen werden könnten; allein Pelopidas drang nicht in die Gasse ein, sondern in die dichten Massen der Spartaner, und warf sie nach blutigem Kampfe in völlige Flucht. Das war das erste Beispiel, daß eine größere Zahl Spartaner von einem geringeren Feinde besiegt ward.

In der Schlacht bei Leuttra (371) war Pelopidas auch der Anführer der heiligen Schaar, und er hat nicht wenig durch rechtzeitiges Eingreifen zu diesem großen Siege beigetragen. Als er vor dieser Schlacht mit dem Heere von Hause abzog, geleitete ihn seine Frau unter Thränen und bat ihn, sich ja zu erhalten. „Liebes Weib,“ antwortete er, „das muß man den Gemeinen empfehlen, dem Führer aber, daß er die Andern erhalte.“ Bei dem ersten Einfalle der Thebaner in den Peloponnes (S. 391) führte er als Boiotarch gemeinsam mit Epaminondas das Heer. Den zweiten Zug in den Peloponnes aber (Sommer 369) machte Epaminondas allein; denn Pelopidas war seit dieser Zeit vorzugsweise mit den Angelegenheiten Thessaliens beschäftigt, während Epaminondas den Krieg gegen Sparta im Peloponnes führte.

Die Thessalier hatten gegen den Tyrannen Alexander von Pherä den makedonischen König Alexander zu Hülfe gerufen; da dieser aber Anstalten machte, sich selbst in Thessalien festzusetzen, so wandten sie sich an Theben, das ihnen im Jahre 369 ein Heer unter Pelopidas schickte. Er befreite die Thessalier von der makedonischen Besatzung in Larissa, zwang den Alexander

*) Eine spartanische Mora betrug 500—900 Mann.